

**Zeitschrift:** Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels

**Herausgeber:** Schweizerischer Burgenverein

**Band:** 9 (2004)

**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** Vereinsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

10. Dezember 2004

Peter Braun, dipl. Kulturingenieur  
ETHZ, Fribourg:

**Statik – zwischen Normen  
und schlechtem Gewissen**

21. Januar 2005

Rolf Lemberg, dipl. Ing. Architekt,  
Thun/Stuttgart:

**Fenster – Lärm und Energie**

4. Februar 2005

**Podiumsdiskussion**

Giovanni Menghini, lic. phil. I,  
Bauberater Kant. Denkmalpflege  
Zürich; Peter Omacher, dipl. Arch.  
ETH, Denkmalpfleger Kanton  
Obwalden; Regula Harder, dipl.  
Arch. ETH/SIA/BSA Zürich;  
Fritz Maurer, Handwerker für  
historische Bausubstanz, Horgen

**Kosten:** Fr. 30.– zu bezahlen an der  
Kasse, ETH Hauptgebäude, F 67.1  
(10.30–12.00 Uhr und 13.00–14.30  
Uhr) oder ETH Zürich/Finanzabtei-  
lung PC 30-1171-7 (Vermerk: Vor-  
lesungsnummer 851-0451-00), Aus-  
kunft: Institut für Denkmalpflege  
(Tel. 01 / 632 22 84).

### **Bauen ist komplex, Umbauen erst recht**

Normen, baurechtliche Auflagen,  
Vorschriften und Verordnungen, tech-  
nische Datenblätter, die Fragen der  
Haftung bestimmen bereits die Pro-  
jektierung und auch die Ausführung.  
Diese «Regeln» werden laufend  
angepasst, weiterentwickelt, europä-  
tauglich gemacht. Doch nach welchen  
Kriterien, zu wessen Nutzen, mit wel-  
chem Ziel und von wem?

Wer übernimmt Verantwortung, haf-  
tet oder wagt es, sich gegen die  
Norm auszusprechen und eine nicht  
normierte Lösung in die Wege zu lei-  
ten? Die Vorlesungsreihe versteht sich  
als kreativer Pool, als Diskussions-  
forum und als Blick über den täglichen  
eigenen Suppenteller hinaus, auf der  
Suche nach kreativen Lösungen im  
Umgang mit dem Normierten am  
nicht normierten Schutzobjekt.

Im Wintersemester 2004/05 des Kol-  
loquiums an der ETH Zürich wer-  
den Fachleute der Denkmalpflege,  
der Rechtsdienste etc. darlegen, wie  
man mit Normen umgehen soll. Ge-  
meinsam mit den Teilnehmenden am  
Kolloquium werden jeweils anschlies-  
send an die Fachreferate Anregungen  
und Fragen erörtert.

Wir laden alle Interessierten herzlich  
ein, an diesem Kolloquium teilzuneh-  
men.

## **VEREINSMITTEILUNGEN**

### **Jahresversammlung 2004 in Basel**

Bei sonnigem, angenehm kühlem  
Wetter versammelten sich am Sams-  
tag, 28.8.2004, um 11 Uhr, vor dem  
Münster zu Basel rund 60 Vereins-  
mitglieder. Nach der Begrüssung  
durch die Präsidentin Dr. Renata  
Windler und den Kantonsarchäologen  
Dr. Guido Lassau zeigte Christoph  
Matt, Mitarbeiter der Bodenforschung  
Basel-Stadt, in einer Bildschau die  
wichtigsten Etappen der *Entwicklung  
von Basels Stadtmauern*. Nach dem  
Mittagessen im Garten des Cafés zum  
Isaak wurden in drei Gruppen wäh-  
rend rund zwei Stunden die wich-  
tigsten Informationsstellen der Basler  
Stadtmauer besucht. Dank ihren pro-  
funden Kenntnissen der Stadtmauer-  
geschichte gelang es den drei Füh-  
renden, uns die Unterscheidung der  
drei Hauptphasen der Stadtmauer-  
entwicklung verständlich zu machen:  
die innerste (älteste) Burkhart'sche  
Mauer, die innere (mittlere) Stadt-  
mauer und die äussere (jüngste) Stadt-  
mauer.

Die Jahresversammlung fand im  
Theaterkeller «zum Isaak» statt und  
wurde von der neuen Präsidentin sou-

verän und in gewohnt zügiger Weise  
durchgeführt. Keiner der traktan-  
dierten Tagespunkte gab zu einer  
Diskussion Anlass.

Im Anschluss an die Versammlung  
wurden die Anwesenden von den  
Burgenfreunden beider Basel zu  
einem Apéro in ihr Vereinslokal –  
die Burgenstube – eingeladen. Ein  
Abendessen im Restaurant Luftschloss  
rundete den Tag ab.

Bei Regenschauer trafen sich am  
Sonntag, 29.8.2004, um 9 Uhr, vier-  
zig Personen im Bus zur Exkursion  
ins nahe Sundgau. Während der Fahrt  
durchs Leimental klarte das Wetter  
auf, und ohne Regenschirm konnten  
wir die *Burguine Pfirt* über dem  
Städtchen Ferrette besuchen. Die Burg  
war vom 12. bis 14. Jahrhundert die  
Residenz der Pfirter Grafen und ging  
1324 erbweise an die Herzöge von  
Österreich über. Im Westfälischen  
Friede 1648 wurde Burg und Herr-  
schaft Pfirt an die französische Krone  
abgetreten, die die im Zerfall begrif-  
fene Burg dem Kardinal Mazarin  
schenkte.

Um 1144 gründeten die Grafen von  
Pfirt im benachbarten *Feldbach* ein  
Kloster, das sie als Grablege für  
Familienmitglieder benutzen wollten.

Der heute noch bestehenden Kloster-  
kirche statteten wir einen kurzen  
Besuch ab.

Auf der Fahrt zur *Ruine Morimont*  
verdunkelte sich der Himmel wieder,  
und kurz nachdem wir die Auberger  
de Morimont betreten hatten, pras-  
selte erneut ein Regenschauer nieder.  
Während wir «Flammkueche» und  
«Baeckaofo» genossen, verzog sich  
das Unwetter. Wiederum ohne Regen-  
schirm konnten wir die Burguine  
Morimont besuchen, wo wir den  
Erläuterungen von Frau Gabrielle  
Claerr Stamm, Präsidentin der So-  
ciété d'histoire sundgauvienne, teils in  
«Elsässerdütsch», teils auf Französisch  
folgten. Eindrücklich ist der grosse  
Gewölbekeller, der nach Sanierungs-  
arbeiten wieder zugänglich ist. Die  
Burg war im 13. Jahrhundert in Le-  
hensabhängigkeit der Pfirter Grafen  
und kam mit Pfirt 1324 erbweise an  
die Herzöge von Österreich. 1445  
und 1468 (Burgunderkrieg) von den  
Eidgenossen verwüstet, wurde die  
Burg im 16. Jahrhundert zur Festung  
ausgebaut und 1637 im Zuge des  
Dreissigjährigen Krieges von den  
Franzosen zerstört.

Thomas Bitterli

## Vorstand des Schweizerischen Burgenvereins (28.8.2004)

### *Präsidentin:*

Dr. Renata Windler,  
Kantonsarchäologie,  
Postfach, 8090 Zürich,  
043 259 29 63

### *Ehrenpräsident:*

Prof. Dr. Werner Meyer,  
Historisches Seminar Uni Basel,  
Hirschgässli 21, 4051 Basel

### *Vizepräsidenten:*

Urs Clavadetscher, lic. phil.,  
Archäologischer Dienst  
Kanton Graubünden,  
Schloss Haldenstein,  
7023 Haldenstein,  
081 354 94 17

Hansjörg Frommelt,  
Landesarchäologie Liechtenstein,  
Postfach 417, FL-9495 Triesen,  
00423 236 75 31

### *Quästor:*

Dr. iur. Martin Baumgartner,  
Treuhandgesellschaft BK+P,  
Balderngasse 9, 8001 Zürich,  
01 213 69 69

### *Redaktion und Geschäftsstelle:*

Thomas Bitterli, lic. phil.,  
Blochmonterstrasse 22, 4054 Basel,  
061 361 24 44,  
Fax 061 363 94 05

### *Weitere Mitglieder:*

Dr. Elisabeth Crettaz,  
Le Forum, 3961 Zinal VS,  
079 757 48 02

Dr. Daniel Gutscher,  
Archäologischer Dienst Kanton Bern,  
Eigerstr. 73, 3011 Bern,  
031 633 55 22

Dr. Hans Rutishauser,  
Denkmalpflege Graubünden,  
Loestrasse 14, 7001 Chur,  
081 257 27 92

Dr. Jürg Schneider,  
Carl-Spitteler-Strasse 71,  
8053 Zürich,  
01 422 25 22

## Zürcher Vortragsreihe Programm 2004/2005

Donnerstag, 25. November 2004

*Christian Sieber, Zürich*

**Der Vater tot, das Haus verbrannt  
Der Alte Zürichkrieg (1436–1450)  
aus der Sicht der Opfer in Stadt  
und Landschaft Zürich**

Wie die Schweiz, so ist auch der heutige Kanton Zürich seit langem von Kriegshandlungen verschont geblieben. In historischer Perspektive hat kein Krieg höhere Opfer unter der Zürcher Bevölkerung gefordert und zu grösseren Zerstörungen in der Zürcher Landschaft geführt als der Alte Zürichkrieg.

Der Vortrag vermittelt Einblicke in die Kriegführung und ihre konkreten Folgen für die Bevölkerung, er zeichnet Einzelschicksale nach und behandelt die Frage der Kriegsverbrechen. Zur Sprache kommen aber auch der Wiederaufbau und Zeichen der Versöhnung in der Nachkriegszeit, das Gedenken an die Opfer und die Spuren des Krieges in der Erinnerung der Überlebenden.

Donnerstag, 13. Januar 2005

*lic. phil. Eva Roth Heege, Zug*

**Ofen und spätmittelalterliche  
Wohnkultur**

Unsere Kenntnisse vom Aussehen und von der Struktur des spätmittelalterlichen Wohnhauses wurden dank Archäologie und Bauforschung in den letzten Jahrzehnten stetig vertieft. Neben den Fragen nach der Raumaufteilung eines Gebäudes erforschte man zunehmend auch Teile der häuslichen Infrastruktur und der Ausstattung, wie beispielsweise Kochstelle, Kachelofen oder Wandmaleien.

Im Vortrag soll der Kachelofen als beliebteste Wärmequelle des spätmittelalterlichen Wohnhauses in seiner Ausgestaltung und seiner Bedeutung als Teil der mittelalterlichen Wohnkultur beleuchtet werden.

Donnerstag, 3. Februar 2005

*Dr. Roland Böhmer, Zürich, und  
lic. phil. Peter Niederhäuser, Winterthur*  
**Zwischen klösterlichem Ideal und  
adligen Bedürfnissen:  
Das Zisterzienserkloster Kappel**

Gegründet vor 1185, war das Kloster Kappel während des ganzen Mittelalters ein verhältnismässig kleiner Konvent. Trotzdem zählt die um 1300 fertig gestellte Kirche zu den Juwelen frühgotischer Zisterzienserarchitektur und drückt die Besonderheiten des Reformordens aus. Die unübersehbaren Spuren adliger Stiftungen machen jedoch gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Konvent in engem Kontakt mit der adligen Umwelt stand.

Samstag, 4. Juni 2005  
14.30–ca. 16.45 Uhr

**Exkursion nach Kappel am Albis:  
Kirche und ehem. Klosteranlage**  
Führung: Dr. Roland Böhmer, lic. phil. Peter Niederhäuser  
Treffpunkt: vor der ehemaligen Klosterkirche Kappel

Wegen der bevorstehenden Fahrplanänderungen können die Verbindungen des öffentlichen Verkehrs erst in «Mittelalter» 2005/Heft 1 publiziert werden.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr Uni  
Zürich-Zentrum  
Hörsaal: KO2-F-174

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler:  
Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler:  
Tel. 01 923 41 34

## Prov. Jahresprogramm 2005

*Samstag, 30. April 2005*  
Frühjahrsversammlung in Meiringen,  
Besuch des Restiturses

*Samstag, 4. Juni 2005*  
Exkursion nach Kappel am Albis:  
Kirche und ehem. Klosteranlage

*Samstag, 27. August 2005*  
Generalversammlung in Zug

*Sonntag, 28. August 2005*  
Exkursion im Raum Zugersee

Das Programm wird durch eine Exkursion im Oktober ergänzt, deren Datum aber noch nicht festgelegt ist. Weitere Informationen folgen im Heft 4/2004.